UMT United Mobility Technology AG

Halbjahresbericht 2023

Verkürzter Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss*
zum 30. Juni 2023

UMT United Mobility Technology AG, 80333 München
*ungeprüft

An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands 4

Verkürzter Zwischenlagebericht

Grundlagen der UMT United Mobility Technology AG 6
Wirtschaftsbericht 10
Lage der UMT AG einschließlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 16
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 18

Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz 20
Gewinn- und Verlustrechnung 24
Verkürzter Anhang 26

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die UMT AG verzeichnete für das erste Halbjahr 2023 eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 168). Die Umsatzerlöse sanken um TEUR 144 auf TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 164). Das Rohergebnis belief sich auf TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 163). Aufgrund der gestiegenen Personalkosten in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 68) und der gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 203, Vorjahr: TEUR 133) hat sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -38 im Vorjahr auf TEUR -263 verschlechtert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im Berichtszeitraum bei TEUR -229 (Vorjahr: TEUR 1). Der Jahresfehlbetrag der UMT AG lag zum 30. Juni 2023 bei TEUR -251 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1).

Die Zukunft der UMT AG wird weiterhin in digitalen und skalierbaren Schlüsseltechnologien wie Künstlicher Intelligenz (KI), Document Management, Smart Rental, Machine-to-Machine Communication und dem Internet of Things (IoT) liegen. Diese Bereiche repräsentieren nicht nur den Fortschritt in der Technologiewelt und den digitalen Markenkern der UMT AG, sondern bieten auch immense Möglichkeiten zur Optimierung von Geschäftsprozessen und zur Erschließung neuer Marktsegmente. Die Integration von KI und IoT kann beispielsweise einen Mehrwert in der Datenanalyse und Automatisierung schaffen, während KI-basiertes Document Management Unternehmen dabei unterstützt, effizienter und agiler in einer immer digitaler werdenden Welt zu agieren. Hierbei werden wir in absehbarer Zeit auch strategische Zukäufe in Angriff nehmen.

Die entwickelte Smart Rental Plattform gedenken wir weiterhin auszubauen und als digitales Produkt im Markt zu vertreiben.

Unsere Tochtergesellschaft UMS GmbH fokussiert sich als Dienstleister auf das IIoT (Industrial Internet of Things) sowie die Nutzung des Multichannel Payment und Communications Hub.

Wie zu Jahresbeginn berichtet, besteht ein Projekt zwischen der UMT AG, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen, dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung sowie Schlüsselunternehmen des Maschinenbaus zur Realisierung von Subskriptionsmodellen im Maschinenbau und weiteren Anwendungsfeldern. Hierbei werden modernste Geschäftsmodelle und Use Cases entwickelt. Die UMT AG als Partner und damit die UMS GmbH als ausführende Einheit im Konzern haben in diesem Markt einen nicht aufholbaren Wettbewerbsvorsprung sowie das Vertrauen der beteiligten Unternehmen durch die intensive Zusammenarbeit über die letzten vier Jahre.

Die UMT AG wird sich bei ihrer weiteren strategischen und operativen Ausrichtung von dem Modell „buy-and-build“ verabschieden (wie es bei dem Baustoffhändler und Baugerätevermieter Buchberger angedacht war), da es im Vergleich zu digitalen und skalierbaren Anwendungsfeldern zu kapitalintensiv ist. In Zukunft werden wir unsere digitale Expertise analogen Kunden direkt anbieten, ohne den Kunden darüber hinaus zu übernehmen. Daher prüfen wir Exit-Szenarien für die mit einem Rechtsstreit behaftete Beteiligung an Buchberger. Im Rahmen der Erweiterung der digitalen Kompetenz beabsichtigen wir, in absehbarer Zeit Kooperationen und Zukäufe zu unternehmen.

München, den 24. Oktober 2023

Erik Nagel
CEO der
UMT United Mobility Technology AG

Vorstand
Erik Nagel

Chief Executive Officer (CEO)
UMT United Mobility Technolog AG

Grundlagen der UMT United Mobility Technology AG

Geschäftsmodell

UMT AG künftig mit einem starken digitalen Markenkern

In der heutigen, schnelllebigen Geschäftswelt sind Flexibilität, Effizienz und Innovation Schlüsselkomponenten für den Erfolg. Die UMT AG hat dies erkannt und ihren Markenkern konsequent in die digitale Welt verlagert, um ihren Kunden bestmögliche Lösungen anzubieten.

Der digitale Markenkern der UMT AG spiegelt die Entschlossenheit des Unternehmens wider, Vorreiter in der digitalen Ära zu sein. Dieser Markenkern dient als solides Fundament, auf dem die UMT AG ihre innovativen Dienstleistungen und Produkte aufbaut und kontinuierlich erweitert.

Document Management mit künstlicher Intelligenz

Die UMT AG geht über konventionelle Document-Management-Systeme hinaus. Durch die Integration künstlicher Intelligenz (KI) in ihr Document Management kann die UMT AG Unternehmen dabei unterstützen, Dokumente und Daten intelligent zu verarbeiten, zu klassifizieren und in Echtzeit auf sie zuzugreifen. Dies fördert nicht nur die Effizienz, sondern auch die Entscheidungsfindung, indem relevante Informationen präzise und zeitnah bereitgestellt werden.

Pay-per-Use und Subskriptionsmodelle in der Industrie

Ein weiterer wichtiger Bestandteil wird die Optimierung industrieller Bereiche, wie der der Werkzeugmaschinenbranche, durch Machine-to-Machine („M2M“)-Kommunikation und flexible Zahlungsmodelle sein. In der Werkzeugmaschinenbranche sind reibungslose Betriebsabläufe und Effizienz entscheidend. Hier kommt die Expertise der UMT AG ins Spiel: Durch die Vernetzung von Maschinen können Prozesse optimiert, Stillstandzeiten minimiert und die Produktionseffizienz gesteigert werden. Mit flexiblen Zahlungsmodellen wie Payper-Use und Subskriptionsmodelle können Unternehmen ihre Kapitalbindung reduzieren und gleichzeitig von modernsten Anlagen profitieren. Sie zahlen nur für das, was sie tatsächlich nutzen.

Die UMT AG nutzt ihre etablierte Kompetenz im Bereich Mobile Payment und Smart Rental, die nahtlos, sicher und benutzerfreundlich sind. In Kombination mit der bereits vorhandenen Software des Unternehmens ergeben sich hierdurch optimierte Prozesse, die sowohl für den Anbieter als auch für den Kunden von Vorteil sind.

Das Marktumfeld in diesem Zusammenhang ist überaus groß und der technologische Vorsprung der UMT AG sehr vorteilhaft.

Die UMT AG versteht sich damit nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Partner ihrer Kunden. Mit einem klaren Fokus auf Innovation und Kundenzufriedenheit wird die UMT AG weiterhin Lösungen entwickeln, die den Anforderungen der digitalen Welt gerecht werden. Dieser Ansatz, kombiniert mit ihrer Expertise und ihrem Engagement für Exzellenz, positioniert die UMT AG als einen der führenden Akteure in der digitalen Transformation der Werkzeugmaschinenbranche.

Die UMT sieht sich als starker Technologiepartner für die Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Lösungen auch weiterhin auf Wachstumskurs. Die Technologie der UMT AG ist derzeit bei rund 16.000 Geschäften und 71.000 Kassen im Livebetrieb. Allein in Deutschland können seit mehr als 6 Jahren über 14 Mio. Nutzer die Mobile Payment Technologie der UMT nutzen. Diese Technologie kann als Multichannel Finance and Communication Hub in vielen Einsatzbereichen, unter anderem IoT, M2M und anderen, eingesetzt werden. Das entwickelte Smart Rental kann von Kunden aus vielen Geschäftsbereichen zur Effizienzsteigerung verwendet werden.

Die über ein Jahrzehnt aufgebaute IT- und Consulting-Expertise im Bereich E-Commerce und Payment ist die Basis für wertschaffende Investitionen in Unternehmen mit hohem Wachstumspotential. Auch weiterhin wird die UMT AG sich sowohl organisch als auch via Zukauf strategisch optimiert aufstellen.

Tochterunternehmen und Beteiligungen

Die UMT AG ist an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) in München beteiligt.

Im vorliegenden Halbjahresabschluss wurden die Tochtergesellschaften Buchberger Baugeräte Handel GmbH und Buchberger Service + Vermietung GmbH, beide ansässig in Ingolstadt, weiterhin nicht einbezogen. Aufgrund des Urteils in erster Instanz des laufenden Buchberger Rechtsstreites wurde das Testat bezüglich der Bewertung der Buchberger Beteiligung seitens des Wirtschaftsprüfers eingeschränkt und eine Konsolidierung somit unmöglich.

Die Übernahme der MEXS GmbH steht nach wie vor unter Gremienvorbehalt, so dass auch deren Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2023 unberücksichtigt blieben.
Auf die Erstellung eines freiwilligen Konzernzwischenabschlusses musste daher verzichtet werden.

Innovationen, Forschung und Entwicklung

Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden aus der Industrie und dem privaten Sektor innovative und flexibel individualisierbare Digitallösungen an und übernimmt in diesem Zusammenhang auch unternehmerische Verantwortung. Innovationen mit IoT, Cloud und SaaS, Document Management, KI-basierter Verarbeitung, web-basierten Mobile Apps und anderen neuen Technologien bilden dabei die Basis des strategischen Fortschritts des Konzerns.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfond (IWF) sieht die Zukunft der deutschen Wirtschaft derzeit schlechter als noch im letzten Gutachten aus dem April 2023. Laut seiner am 26. Juli 2023 vorgestellten neuen Konjunkturprognose könnte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 0,3 Prozent schrumpfen. Im April hatte der IWF für 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 Prozent vorausgesagt. Damit ist Deutschland der einzige Staat aus der Reihe der stärksten Volkswirtschaften der Welt, für den die Prognose von einem negativen Wachstum ausgeht und für den der IWF die Prognose vom Frühjahr nicht verbessert hat.

Deutschland leide als Exportnation laut IWF stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Zudem habe die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen. Beide Faktoren sorgen dem IWF zufolge für ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Die Weltwirtschaft leidet trotz der leicht verbesserten Prognose insgesamt noch unter der Erhöhung der Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation. Die IWF-Experten erwarten, dass die weltweite Gesamtinflation von 8,7 Prozent im Jahr 2022 auf 6,8 Prozent im Jahr 2023 und 5,2 Prozent im Jahr 2024 sinkt. Die zugrunde liegende Kern-Inflation wird voraussichtlich langsamer zurückgehen, und die Inflationsprognosen für 2024 wurden nach oben korrigiert.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2023 gegenüber dem 1. Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nicht weiter gesunken (0,0 Prozent). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, bestätigt sich damit das Ergebnis der Schnellmeldung vom 28. Juli 2023. „Nach den leichten Rückgängen in den beiden Vorquartalen hat sich die deutsche Wirtschaft im Frühjahr stabilisiert“, sagt Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. Im 4. Quartal 2022 hatte die Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent und im 1. Quartal 2023 um 0,1 Prozent gegenüber den jeweiligen Vorquartalen abgenommen.

Nach zwei Rückgängen in Folge nahmen die preis-, saison- und kalenderbereinigten Konsumausgaben im 2. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 leicht um 0,1 Prozent zu. Der private Konsum sank nach den Rückgängen im Winterhalbjahr nicht weiter und stabilisierte sich (0,0 Prozent). Die Konsumausgaben des Staates erholten sich nach den teils merklichen Rückgängen in den Vorquartalen und stiegen leicht um 0,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen nach der positiven Entwicklung im Vorquartal auch im 2. Quartal 2023 leicht zu. In Ausrüstungen – also vor allem in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde dabei preis-, saison- und kalenderbereinigt mit +0,6 Prozent zum Vorquartal etwas mehr investiert als in Bauten (+0,2 Prozent).

Im Außenhandel wurden im 2. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt insgesamt 1,1 Prozent weniger Waren und Dienstleistungen exportiert als im 1. Quartal 2023. Demgegenüber stagnierten die Importe von Waren und Dienstleistungen (0,0 Prozent).
Die preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttowertschöpfung war im 2. Quartal 2023 insgesamt um 0,5 Prozent niedriger als im 1. Quartal 2023. Dabei zeigte sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ein gemischtes Bild: Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm um 0,1 Prozent zu. Auch das Baugewerbe konnte mit +0,2 Prozent leicht wachsen. Dagegen nahm die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (-1,4 Prozent) sowie bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern (-2,1 Prozent) und im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (-0,8 Prozent) ab. Während die Wirtschaftsleistung bei den Unternehmensdienstleistern (0,0 Prozent) und den sonstigen Dienstleistern (0,0 Prozent) stagnierte, stieg die Wertschöpfung im Bereich Information und Kommunikation um 1,1 Prozent im Vergleich zum 1. Quartal 2023.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2023 preisbereinigt um 0,6 Prozent niedriger als im 2. Quartal 2022. Preis- und kalenderbereinigt war der Rückgang geringer (-0,2 Prozent), da im 2. Quartal 2023 ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als im 2. Quartal 2022.

Im Vorjahresvergleich machten sich die nach wie vor hohen Preise weiterhin bemerkbar. Im privaten Konsum wirkte sich dies besonders bei den niedrigeren Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen aus. Positive Signale kamen hingegen vom Bereich Verkehr, unter anderem aufgrund gestiegener Pkw-Käufe. Insgesamt waren die preisbereinigten privaten Konsumausgaben im 2. Quartal 2023 um 1,2 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal. Die staatlichen Konsumausgaben gingen noch stärker zurück, und zwar um 3,1 Prozent. Ursache hierfür waren die deutlich niedrigeren Ausgaben des Staates im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Hierbei handelte es sich im Vorjahreszeitraum vor allem um Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern sowie um Ausgaben für Corona-Testungen.

Bei den Investitionen war die Entwicklung heterogen: In Ausrüstungen wurde preisbereinigt deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor (+4,4 Prozent), was insbesondere auf die hohe Zahl an gewerblichen Pkw-Neuzulassungen zurückzuführen war. Bei den Bauinvestitionen führten dagegen die weiterhin hohen Preise sowie die hohen Bauzinsen zu einem Rückgang um 0,7 Prozent im Vergleich zum 2. Quartal 2022. Ohne den erneuten starken Zuwachs im Ausbaugewerbe wäre der Rückgang noch deutlicher ausgefallen. In der Summe lagen die Bruttoanlageinvestitionen um 1,0 Prozent höher als im Vorjahresquartal. Insgesamt ging die inländische Verwendung im 2. Quartal 2023 preisbereinigt um 0,7 Prozent gegenüber dem 2. Quartal 2022 zurück.

Der Handel mit dem Ausland nahm im Vorjahresvergleich ab: Im 2. Quartal 2023 wurden preisbereinigt 1,6 Prozent weniger Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als im Vorjahresquartal. Die Importe nahmen im selben Zeitraum mit -1,8 Prozent noch etwas stärker ab. Dafür sorgten vor allem die deutlich gesunkenen Warenimporte (-4,7 %). Allerdings wurden mehr Dienstleistungen importiert als vor einem Jahr (+8,0 Prozent). Insgesamt lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im 2. Quartal 2023 um 0,7 Prozent unter dem Niveau des 2. Quartals 2022.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die UMT AG steht als Technologieunternehmen für die Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Als FinTech-Unternehmen hat die UMT AG eine der größten Mobile Payment-Plattformen in Europa geschaffen, die als zentrale Schnittstelle zwischen allen relevanten Partnern wie Handelsketten, Banken, Bonusprogrammanbietern und Endverbrauchern fungiert. Die Technologie von UMT ist derzeit in rund 16.000 Geschäften und 71.000 Kassen im Live-Betrieb. Über 14 Millionen Nutzer können seit mehr als 6 Jahren die Mobile Payment Technologie der UMT nutzen. Diese Technologie ist, leicht abgewandelt, in vielen anderen Marktsegementen einsetzbar.

Denn mit dem Smartphone Markt geht es weiter bergab. Bereits das fünfte Quartal in Folge sinken die jüngsten globalen Verkaufszahlen für Smartphones. Das globale Marktforschungsunternehmen Canalys veröffentlichte am 18. April seine Analyse des weltweiten Absatzes für das erste Quartal 2023. Daraus geht hervor, dass die Anzahl verkaufter Geräte gegenüber dem ersten Quartal im Vorjahr mit einem Rückgang von 12 Prozent erneut abnahm.

Die aktuelle Entwicklung ist allerdings wenig überraschend. Bereits im Dezember 2022 reduzierte die International Data Corporation (IDC) die Absatzprognosen für verkaufte Smartphones im Jahr 2023 um 70 Millionen Einheiten. Auch in der gesamten Branche wurde der Rückgang erwartet, da viele der Ursachen vorausgesehen wurden. Laut dem Canalys Analysten Sanyam Chaurasia blieb die Nachfrage, vor allem im Bereich der Low-Budget-Smartphones, zurückhaltend. Diverse Preissenkungen und Werbeaktionen konnten hier nur bedingt dem Effekt der hohen Inflation entgegenwirken. Die stagnierenden Verkaufszahlen wirken sich wiederum auf die gesamte Lieferkette an Komponenten zur Smartphonefertigung aus. Volle Lager zwingen hier die Zulieferer zur Drosselung ihrer Produktion. Eine weitere Ursache liegt laut IDC bei den Netzbetreibern. Hier stiegen die Kosten durch teurere Netzwerkkomponenten und den Vorantrieb des 5G-Ausbaus. In Folge wurden weniger neue Mobilfunkverträge geschlossen und es fanden weniger Umstiege auf neue Smartphones statt.
In Anbetracht der globalen Marktsituation ist man dennoch vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage zeigt in einigen Preisbereichen einen positiven Trend und die Hersteller setzen vermehrt auf attraktive Finanzierungsmöglichkeiten und den Eintausch von Altgeräten, um diesen weiter zu verstärken. Zudem erhofft man sich, dass Innovationen wie 5G und faltbare Displays die stagnierenden Verkaufszahlen wieder in die Höhe treiben. Analysten gehen deshalb davon aus, dass der Markt sich ab der zweiten Jahreshälfte erholt und bis Ende 2023 sogar ein geringes Wachstum verzeichnet.

Das Thema „Bauen“ muss aus Sicht von UMT insbesondere im Schatten der Ukraine-Krise neu bewertet werden. Denn inzwischen bekommt auch die Bauindustrie die zunehmende Verunsicherung der Investoren im Zuge des Krieges in der Ukraine zu spüren: Nach den am 25. August 2022 veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) haben die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im Juni real um etwa 13 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert nachgegeben. Besonders deutlich fällt dabei der Rückgang im Hochbau mit ca. 18 Prozent aus, dabei im Wohnungsbau mit etwa

17 Prozent, aber auch der Straßenbau erreicht mit ca. -11 Prozent nicht annähernd den Vorjahreswert. Das Auftragsvolumen liegt im ersten Halbjahr insgesamt bei 51 Mrd. Euro, was einem nominalen Zuwachs von ca. 12 Prozent entspricht, real einem Rückgang um ca. 3 Prozent.

In den letzten Monaten haben sich schon bei der Beantragung von Baugenehmigungen im Wohnungsbau deutliche Bremsspuren gezeigt. Insbesondere der Eigenheimbau ist von der Preis- und Zinsentwicklung gezeichnet. Während institutionelle Anleger ihre Projekte zu Ende bringen, stoßen die privaten Häuslebauer mit ihren Budgets zunehmend an Grenzen. Und die Förderkulisse für das kommende Jahr ist nicht annähernd bekannt. Hier werden wir in den nächsten Monaten noch deutliche Einschläge sehen“, so wiederum Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe zu den aktuellen Meldungen.

Im deutschen Mittelstand mit 50 bis 250 Mitarbeitern zählt das Statistische Bundesamt (Destatis) über 66.000 Firmen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) verzeichnet in dieser Kategorie einen leichten Rückgang des Digitalisierungsindex im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr. Jedoch haben diese Unternehmen im Bereich der Prozess-Digitalisierung deutlich zulegt. Diesem Fortschritt zum Trotz bleibt der weitere Digitalisierungsbedarf evident: In der mit knapp 16.000 Firmen zählenden Gruppe der produzierenden Unternehmen in der oben genannten Größenklasse weisen nur weniger als 30 Prozent Prozesse der Reifegrad-Stufe „stark digitalisiert“ auf.

Der maßgebliche Treiber für die Digitalisierung von Prozessen in Unternehmen dürfte der anhaltende Fachkräfte-Mangel sein (IfW Kiel). Daher muss in den kommenden Jahren erwartet werden, dass insbesondere mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes zunehmend in die Digitalisierung ihrer Prozesse investieren werden.

Auch im Unternehmensbereich nimmt die Rolle von Messenger-Produkten zu, insbesondere bei der Kundengewinnung, Kundenbindung und dem Kundenservice. Positiv bewertet werden insbesondere die Einfachheit der Nutzung und der „Instant“-Charakter, gerade im Vergleich mit E-Mail. Allerdings sehen viele Unternehmen und Behörden erhebliche Sicherheitsrisiken bei der Verquickung privater und geschäftlicher Nutzung des Messengers auf dem gleichen Smartphone (Bundesverband Industrie Kommunikation e.V. (bvik), Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen). Auch die bei vielen Messenger-Produkten erforderliche Offenlegung der Telefonnummer des Smartphones wird als Problem angesehen. Einige namhafte Unternehmen verbieten sogar die Nutzung von WhatsApp auf dienstlichen Handys. Im Bereich der Kundenkommunikation wird sogar von der Übermittlung persönlicher Daten, etwa von Rezepten für die Apotheke, gänzlich abgeraten (BVIK). Bei Übermittlung geschäftlicher Informationen, etwa Kundeninformationen, technischen Daten, Verfahrensbeschreibungen oder Produktionsdaten herrscht gerade im produzierenden Mittelstand eine erhebliche Zurückhaltung gegenüber üblichen, öffentlich verfügbaren Messaging-Produkten vor, wie eine eigene Studie der MEXS GmbH zeigt.

Der Bedarf nach sicherer, geschlossener Messenger-Kommunikation für Unternehmensanwendungen – sowohl intern als auch extern – ist angesichts der steigenden Bedeutung von Messaging als Kommunikationskanal als zunehmend einzuschätzen.

Der Branchenverband Bitkom erwartet im gesamten Software-Bereich in Deutschland gegenüber 2021 ein Wachstum von 9 Prozent auf EUR 32,4 Mrd. im laufenden Jahr. An anderer Stelle wird für das Segment der SaaS-Lösungen eine sogar eine Zunahme von über 14 Prozent antizipiert (Statista). Damit werden über 28 Prozent der Umsätze mit Software durch SaaS-Produkte erzielt. Der Weltmarkt für SaaS-Produkte hat sich in den vergangenen 10 Jahren verzehnfacht (Statista).

Dieser Trend spiegelt sich in der Entwicklung des Marktes für Cloud-ERPs wider. Das ERP („Enterprise Resource Planning“) ist ein meist modulares Software-System, das die Geschäftsprozesse eines Unternehmens, wie Buchhaltung, Personalwesen, Bestandsverwaltung und Einkauf, zusammenfasst.

Bereits 1998 stellte NetLedger die erste Cloud-ERP-Software vor, die später als NetSuite von Oracle übernommen wurde (ComputerWeekly). Unterdessen bieten alle führenden Anbieter von ERP-Systemen, darunter SAP, Sage, Infor und Micsosoft, solche Lösungen an, und fast die Hälfte der deutschen Unternehmen planen kurz- oder mittelfristig die Einführung oder den Umstieg zur Cloud-ERP (Computerwoche et. al.).

Insgesamt bilden die geschilderten gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen weiterhin einen wachsenden und zukunftsträchtigen Markt für die UMT Gruppe.

Lage der UMT AG einschließlich Ertrags-, Vermögens- u. Finanzlage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT AG für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2023.

Die UMT AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT AG im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Im ersten Halbjahr 2023 wurden bei der UMT AG Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 164) erzielt. Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 5) generiert. Der Personalaufwand (TEUR 157) lag deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 68). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 70 auf TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 133) gestiegen. Die Zinserträge lagen im ersten Halbjahr 2023 bei TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 44). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei TEUR 22 (Vorjahr: EUR 0). Die UMT AG hat das erste Halbjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -251 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1) abgeschlossen.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT AG im ersten Halbjahr 2023:

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 betrug die Bilanzsumme TEUR 41.313 (31. Dezember 2022: TEUR 41.093). Das Anlagevermögen belief sich unverändert auf TEUR 23.792 (31. Dezember 2022: TEUR 23.792). Im Bereich des Umlaufvermögens lagen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei TEUR 17.365 (31. Dezember 2022: TEUR 17.238). Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 82 (31. Dezember 2022: TEUR 34) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzbehörden (TEUR 35) sowie Kooperationspartnern (TEUR 42). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ein Verrechnungskonto, welches ein Darlehen an die UMS GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 18.000 versehen.

Die UMT AG war zum 30. Juni 2023 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel lagen zum Ende des Berichtszeitraums bei TEUR 69 (31. Dezember 2022: TEUR 25).

Das Eigenkapital lag bei TEUR 38.439 (31. Dezember 2022: TEUR 38.696). Das Fremdkapital ist von TEUR 2.397 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 2.874 gestiegen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 188 (31. Dezember 2022: TEUR 237) zurückgegangen sind, ist bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 1.296 (31. Dezember 2022: TEUR 663) ein Anstieg zu verzeichnen. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 338 (31. Dezember 2022: TEUR 353) sowie die Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.052 (31. Dezember 2022: TEUR 1.144) sind gesunken.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen einer wertorientierten Unternehmensführung ist weiterhin die konsequente Nutzung von einhergehenden Chancen und die frühzeitige Identifizierung von kritischen Entwicklungen und damit abzeichnenden Risiken, um eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs zu garantieren, die Grundlage des unternehmerischen Handelns der UMT. Das Management wird weiterhin Chancen frühzeitig identifizieren, beurteilen und ergreifen, um Trends für weiteres Unternehmenswachstum und die Ertragssteigerung zu sichern.

Die Payment Software, welche in der Zusammenarbeit mit Deutschlands größtem und beliebtesten Bonusprogramm PAYBACK erarbeitet wurde, ist letztlich ein in nahezu Echtzeit agierender Communication Hub, der unterschiedliche Informationen und Daten vieler verschiedener angeschlossener Partner verarbeiten kann. Auf Basis dieses Hubs wurde Smart Rental entwickelt, welches die UMT all denjenigen Geschäftspartnern offerieren kann, die ihren Kunden wiederum eine mobile Anmietung oder Nutzung von Maschinen aller Art anbieten wollen. Ebenso dient diese Software als Basis u.a. für Subskriptionsmodelle im Maschinenbausektor.

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivität wird in der Kombination der Geschäftsfelder Document Management, unter Nutzung echter innovativer künstlicher Intelligenz, des Communication Hub und der Paymentkompetenzen im IoT und vielen anderen Geschäftssegmenten sowie der entsprechenden strategischen Ergänzung liegen.

Die UMT setzt weiterhin auf verstärktes Engagement im reinen Technologie-Sektor. Weitere passende Targets in dem oben beschriebenen Sinne konnten bereits identifiziert werden, so dass künftige Maßnahmen davon abhängen werden, in welchem Maße die UMT AG im Sinne von Transaktionsgeschäft oder Produktvermarktung skalierbares Geschäft akquirieren kann.

München, den 24. Oktober 2023

Erik Nagel
Vorstand

Dr. Jürgen Schulz
Vorstand

Vorstand
Erik Nagel

Chief Executive Officer (CEO)
UMT United Mobility Technolog AG

Vorstand
Dr. Jürgen Schulz

Operations und Technologie
UMT United Mobility Technolog AG

Zwischenbilanz zum 30.06.2023

United Mobility Technology AG

München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10,00	10,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.786.001,00		23.786.001,00
2. Beteiligungen	6.412,46		6.412,46
		23.792.413,46	23.792.413,46
Summe Anlagevermögen		23.792.423,46	23.792.423,46
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.365.322,55		17.237.636,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	81.995,08		33.544,92
		17.447.317,63	17.271.181,17
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		68.882,60	25.184,20
Summe Umlaufvermögen		17.516.200,23	17.296.365,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.435,10	4.435,10
Übertrag		41.313.058,79	41.093.223,93

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.290.856,00		5.290.856,00
eigene Anteile	0,00		10,00-
ausgegebenes Kapital		5.290.856,00	5.290.846,00
II. Kapitalrücklage		32.718.556,45	32.718.556,45
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	6.704,66		6.704,66
2. andere Gewinnrücklagen	673.170,81		680.030,07
		679.875,47	686.734,73
IV. Bilanzverlust		250.502,14	0,00
Summe Eigenkapital		38.438.785,78	38.696.137,18
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		22.000,00
2. sonstige Rückstellungen	1.051.800,00		1.121.800,00
		1.051.800,00	1.143.800,00
Übertrag		39.490.585,78	39.839.937,18

Zwischenbilanz zum 30.06.2023

United Mobility Technology AG

München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		41.313.058,79	41.093.223,93
		41.313.058,79	**41.093.223,93**

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		39.490.585,78	39.839.937,18
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		40,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 40,10)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.939,81		237.312,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 187.939,81 (EUR 237.312,45)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.296.038,28		663.343,35
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.296.038,28 (EUR 663.343,35)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	338.494,92		352.590,85
- davon aus Steuern EUR 16.821,57 (EUR 18.849,08)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 338.494,92 (EUR 352.590,85)			
		1.822.473,01	1.253.286,75
		41.313.058,79	**41.093.223,93**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 30.06.2023

United Mobility Technology AG

München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		20.000,00	164.000,00
2. Gesamtleistung		**20.000,00**	**164.000,00**
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	70.000,00		0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	6.764,16		4.624,54
		76.764,16	4.624,54
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		208,00	5.839,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	148.388,00		62.130,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.873,66		6.205,61
		157.261,66	68.335,61
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	433,60		1.274,00
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.164,50		6.510,73
c) Fahrzeugkosten	14.009,58		10.562,85
d) Werbe- und Reisekosten	2.726,18		4.508,25
e) verschiedene betriebliche Kosten	179.259,46		109.686,58
		202.593,32	132.542,41
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 42.794,30 (EUR 44.251,62)		43.094,30	44.251,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (EUR 4.760,30)		8.498,51	4.760,44
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21.799,32	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		**250.502,35-**	**1.398,70**
11. sonstige Steuern		0,21-	0,00
12. Jahresfehlbetrag		**250.502,14**	**1.398,70-**
13. Bilanzverlust		**250.502,14**	**1.398,70-**

Anhang zum 30. Juni 2023

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	UMT United Mobility Technology AG
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Registernummer:	HRB 167884

II. Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB (Handelsgesetzbuch) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Angaben zum Vorjahr beziehen sich bei der Bilanz auf den 31. Dezember 2022 und bei der Gewinn- und Verlustrechnung auf den 30. Juni 2022.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2023 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Zwischenabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen, linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

- Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

- Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Auf die Darstellung eines Anlagenspiegels wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift gemäß § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	TEUR	TEUR
UMS United Mobile Services GmbH,München	100	-15.085	-1.476
Buchberger Baugeräte Handel GmbH, Ingolstadt	100	8.302	149
Buchberger Baum. Serv. + Verm. GmbH, Ingolstadt	100	980	243
UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi, Istanbul*	26	0	0
Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona*	70	0	0
UMT USA Inc., Orange, Kalifornien*	10	41	0

*Der Abschluss 2022 liegt nicht vor.

Wesentliche Bilanzpositionen unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 23.786 sind die Beteiligungen an der UMS United Mobile Services GmbH, der Buchberger Baugeräte Handel GmbH und der Buchberger Service + Vermietung GmbH.

Die UMS GmbH fokussiert sich künftig im Wesentlichen auf das industrielle Internet der Dinge (IIoT) und Nutzung des im Rahmen von Payback Pay und Smart Rental erstellten Multichannel Payment und Communications Hub.

Zudem besteht mittlerweile ein Kooperationsvertrag mit der RWTH Aachen, dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung sowie weiteren Unternehmen zur Erstellung von Subskriptionsmodellen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau, beispielsweise für Use Cases des Remote Monitoring, Pay-per-Use Modellen und Machine-to-machine Kommunikation. Hinter der RWTH und dem WZL, dem Werkzeugmaschinenlabor der RWTH, stehen ca. 400 mittlere und große Unternehmen im engeren Kreis, teilweise mit Weltmarktführerschaft. Die UMT AG als Partner und damit die UMS GmbH als ausführende Einheit im Konzern hat in diesem Markt einen nicht aufholbaren Wettbewerbsvorsprung sowie das Vertrauen der beteiligten Unternehmen durch die intensive Arbeit der letzten 4 Jahre.

Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligungen an der UMS United Mobile Services GmbH in Höhe von TEUR 8.486 sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.365 wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich der Digitalisierung von Prozessen im Geschäft mit Geschäftskunden abhängen.

Aufgrund der eigenen von der Geschäftsführung der UMS GmbH und von der UMT AG getragenen Unternehmensplanung ist der Vorstand überzeugt, dass der Unternehmenswert der UMS GmbH dem aktuellen Wertansatz in der Bilanz entspricht.

Die Gesellschaft als Klägerin befindet sich mit dem ehemaligen Gesellschafter der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH, der KB Holding GmbH als Beklagter in einem Rechtsstreit darüber, ob die Gesellschaft die Geschäftsanteile an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH wirksam erworben hat und der Geschäftsführer der beiden Gesellschaften, Herr Klaus Buchberger, befugt war, aus diesem Grunde die Gesellschafterliste im Handelsregister zu ändern und die KB Holding (wieder) als Gesellschafterin in die Gesellschafterliste aufzunehmen. Der Rechtsstreit wurde vor dem Landgericht Ingolstadt geführt. Mit Urteil vom 12. September 2023 hat das Landgericht Ingolstadt die Klage der Gesellschaft abgewiesen. Die Gesellschaft hat daher unverzüglich Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Nach Ansicht der das Verfahren für die Gesellschaft führenden Rechtsanwälte sind die Erfolgsaussichten positiv. Der Vorstand schließt sich dieser Auffassung an und ist daher auch der Ansicht, dass der Beteiligungsansatz beizubehalten ist.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ein Verrechnungskonto, welches im Wesentlichen ein Darlehen an die UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 18.000 versehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 34) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzbehörden (TEUR 35) sowie Kooperationspartnern (TEUR 42).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus 5.290.856 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Auf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 10.516.784,00 durch Ausgabe von bis zu 10.516.784 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Es erfolgten Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 0,00.

Zum 30. Juni 2023 besteht kein genehmigtes Kapital mehr.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 17.977 eigene Aktien erworben, wobei vom Grundkapital EUR 17.977,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 37.366,16 gemindert wurden. Es wurden 17.987 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 48.493,90 veräußert, wobei EUR 17.987,00 in das Grundkapital und EUR 30.506,90 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Investition in laufende Projekte und Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet worden. Zum 30. Juni 2023 verfügte die Gesellschaft über 0 eigene Aktien (Vorjahr: 10).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.052 (Vorjahr: TEUR 1.122) beinhalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Prozesskosten für vier Zivilrechtsstreitigkeiten (zwei Gerichtsprozesse, bei denen die Gesellschaft Beklagte ist (Passivprozesse) und zwei Gerichtsverfahren, in denen die Gesellschaft Klägerin ist (Aktivprozesse)). Die im Rahmen der Passivprozesse von den jeweiligen Kläger geltend gemachten Ansprüche betragen insgesamt TEUR 1.692. Nach Auffassung der die Gerichtsverfahren begleitenden Rechtsanwälte werden die Kläger in den Passivprozessen voraussichtlich zum überwiegenden Teil nicht mit den von ihnen geltend gemachten Ansprüchen durchdringen. Der Vorstand der Gesellschaft schließt sich dieser Auffassung an und hat daher eine Rückstellung für die mögliche Erfüllung der Klageansprüche in Höhe von TEUR 193 gebildet. Im Rahmen des einen von der Gesellschaft geführten Aktivprozesses macht die Gesellschaft Forderungen mit einem Streitwert in Höhe von TEUR 1.274 geltend. Der weitere Aktivprozess betrifft die Beteiligungen an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es um Darlehensverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 338; Vorjahr: TEUR 353) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Aktienleihvertrag in Höhe von TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 313) sowie Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 19).

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 1.296 eine Laufzeit von länger als einem Jahr und im Übrigen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen, wie folgt:

Miet- & Leasingver- pflichtungen	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Leasing Pkw	14.220		-	14.220
Gesamt	**14.220**	**-**	**-**	**14.220**

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V Rechnung

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 86) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

V. Sonstige Angaben

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Nahestehende Personen:

Es bestehen keine nicht marktüblichen Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen.

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 09. Februar 2021 ist Herr Dr. Jürgen Schulz, geboren am 03. Mai 1962 (Geschäftsführer UMS United Mobile Services GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Seit dem 18. Juli 2023 ist Herr Erik Nagel, geboren am 02. April 1963 (Geschäftsführer UMS United Mobile Services GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Vom 10. Oktober 2022 bis 18. Juli 2023 war Herr Thomas Teufel, geboren 24.06.1967 (Geschäftsführer MEXS GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Vom 1. Juni 2023 bis 4. Juli 2023 war Herr Alexander Hupe, geboren 24. Januar 1959 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) zum Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 05. Juni 2014:

- Vorsitzender: Walter Raizner, selbständiger Unternehmensberater, Zug, Schweiz;
- Stellv. Vorsitzender: Clemens Jakopitsch, selbständiger Unternehmensberater, Ludmannsdorf, Österreich;
- Stellv. Vorsitzender: Stefan Krach, Rechtsanwalt, München.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 5.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurde im Berichtsjahr ein Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 24. Oktober 2023

_____
Erik Nagel
Vorstand

UMT United Mobility Technology AG
Brienner Straße 7
80333 München

umt.ag